

Wiener Projekte auf neuer Crowdfunding-Plattform

Wiener Projekte auf neuer Crowdfunding-Plattform

Die Schweizer Crowdfunding-Plattform wemakeit startet Anfang März auch in Österreich. Von den 13 Projekten, die als erste über wemakeit Geld einsammeln möchten, kommen zehn aus Wien.

Die nach eigenen Angaben führende Schweizer Crowdfunding-Plattform wemakeit geht ab März auch in Österreich an den Start. Und zwar mit 13 Projekten, die jeweils zwischen 2000 und 50.000 Euro einsammeln wollen, sagt Simone Mathys-Parnreiter, die wemakeit in Österreich repräsentiert.

Zehn der Projektwerber kommen aus Wien, darunter die Start-ups Lieblingsbrand von Cloed Baumgartner, die einen online-Shop für Mode, Schmuck, Accessoires und Schnittvorlagen umsetzen möchte, die vegane Marmeladeproduktion Ernst Marmelade oder der Buchverlag „Julie geht ins Museum“.

Einer der größten Projektwerber ist holis market, ein verpackungsfreier Offline- & Online-Supermarkt für biologische und regionale Lebensmittel. Das oberösterreichische Unternehmen will 50.000 Euro einsammeln und über Franchise-Partner österreichweit expandieren, so Mathys-Parnreiter.

„Es gibt viele Gründe für Crowdfunding. Eine Kampagne ist immer Finanzierung, Promotion und Community-Building zugleich. Zudem kann man über die Gegenleistungen eine Kampagne als Vorverkauf oder Markttest nutzen“, erklärt Mathys-Parnreiter. Eine erfolgreiche Crowdfunding-Kampagne sei immer ein guter



Miguel Dieterich

Simone Mathys-Parnreiter repräsentiert wemakeit in Österreich und berät Interessenten vor Ort.

Beweis, dass es für eine Idee oder ein Produkt Publikum und Markt gebe. wemakeit möchte sich in Österreich daher auch als Ergänzung etablierter Förderinstrumente für Kulturprojekte oder Start-ups positionieren.

„Reward-based“ Crowdfunding

wemakeit ermögliche dabei jene Spielart von Crowdfunding, die als „reward-based“ bezeichnet wird: Die Unterstützer geben Geld, damit Projekte, deren Realisierung sie für wünschenswert halten, umgesetzt werden können. Dafür winken ihnen je nach Unterstützungshöhe Gegenleistungen. Diese seien meist ein Mix aus den Produkten und Leistungen, die finanziert werden sollen, sowie aus kreativen, persönlichen oder symbolischen Dankeschöns, so Mathys-Parnreiter.

Die Crowdfunding-Plattform wemakeit wurde 2012 in Zürich

von der Kulturkommunikatorin Rea Eggli, dem Künstler Johannes Gees und dem Interaction Designer Jürg Lehni gegründet. Seither habe die Plattform etwa 1400 Projekte präsentiert, von denen rund 1000 ihr Finanzierungsziel erreicht haben, sagt Mathys-Parnreiter. In die Realisierung dieser Projekte seien mehr als sieben Millionen Euro geflossen. wemakeit ist seit 2013 auch in Deutschland aktiv.

Geld einsammeln in 30 bis 45 Tagen

Projekte, die über wemakeit Geld einsammeln möchten, haben ab Start 30 bis 45 Tage Zeit, um mit ihrer Crowd die angestrebten Zielsummen zu erreichen. Es gilt das all-or-nothing-Prinzip. Das Ziel muss erreicht werden, sonst fließt kein Geld. Erfolgreiche Projekte erhalten 90 Prozent der eingelobten Summe, sechs Prozent erhält die Plattform als Provision, vier Prozent sind Zahlgebühren.

Erreicht ein Projekt die Zielsumme nicht, bekommen die Unterstützer ihr Geld abzüglich 2,5 Prozent Zahlgebühr zurück, so Mathys-Parnreiter.

Damit die Projekte die gesteckten Crowdfunding-Ziele erreichen, biete wemakeit nicht nur ein Web-Interface und die Abwicklung aller finanziellen Transaktionen an. „Wer sich für wemakeit entscheidet, erhält kostenlose Beratung und viele wertvolle Tipps, um eine Crowdfunding-Kampagne erfolgreich zu führen. Dies ist wohl ein Grund, weshalb wir mit 70 Prozent eine der weltweit höchsten Erfolgsraten vorweisen können“, erklärt Mathys-Parnreiter. (kol) ■

www.wemakeit.at